



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XVII. Wider die Caluinistische Altarstürmer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

spreche: Hey Chrysofomus vnd Theophrastus sagen / Racha sey auch so et. / als (du) in der Syrischen Sprach / vnd sey ein harte zornigs Wort. Vnd weil nuhn ein Standt des Zorns grösser Sünde ist / als der ander / so werden auch die Weisen wegen eines Standts der Sünden mehr gestrafft / als wegen des andern: das wil nuhn vnser Herr Christus lehren vnd sagen / da er spricht: Ein jeglicher der mit seinem Bruder zürnet / der wird des Gerichts schuldig. wer aber zu seinem Bruder sagt Racha / der wird schuldig des heilischen Feuer. Der Racht oder die Versammlung / deren derjenige schuldig ist / welcher zu seinem Nechten vnd Bruder sagt Racha / ist ein grösser Straff als das Gericht / welches Gericht gehört vnd gebührt demjenigen / welcher nuhn in seinem Herzen vber seinen Bruder zornig ist: vnd das heilische Feuer ist ein grösser Straff als für Gericht vnd für Racht kommen. Dan im Gericht können Richter / Schöpffen / vnd Verheissprecher nur zusamen / die Sach zu ermitteln vñ merkundigen / vnd ist noch statt vñ gelegenheit da / dem Vrtheil auf viel wege zu entziehen. aber in dem Racht kommen sie zusamen nach erkundigter Sachen / in was für Straff man den Schuldigen vnd Beklagten erkennen wolle / vnd ist auch noch statt da zuentzinnen vnd darvon zukommen / aber es ist daselbst nit so leicht darvon zukommen / als bey dem Gerichte: auß dem heilischen Feuer aber kan man nicht entzinnen / da muß man ewig brennen vnd bleiben / nach den Worten des weisen Königs Salomons / da er also spricht: **Wann der Baum fällt er fall gegen Mittag od Mitternacht / auff welchem Ort er fällt / da wirdt er liegen.** Nun möchte einer sagen / wann nun derjenige / wel-

cher seinen Nechten einen Narren schilt / das ist / ihn schmehet oder schendet / des heilischen Feuer schuldig ist. Wie wirdt dann derjenige / welcher seinen Nechten ermordet / beisehen? Ist doch Mordt vnd Todschlag viel grösser Sünde / als seine Nechten schenden vnd schmehen? Darauff antwort ich: die Mörder kommen gleichfalls in das heilische Feuer / aber in dem heilischen Feuer seindt ungleiche Straffen / es ist eine grösser vnd schwerer als die ander: darumb leyden etliche grosse / etliche geringe Straffen / nach verbrechen gleich wie in dem ewigen Leben ungleiche Stellen seindt / nach der Lehr des H. Apostels Pauli / da er also schreibt: **Ein Stern** hat einen Unterschied vor dem andern in der Klarheit / also auch die Auferstehung der Todten. Wie etlicher Zorn gut vnd loblich / vnd verdienstlich sey / das ist auß vorgehender Predigt zuersehen / vnd wirdt solcher Zorn ita per zelum genant: diß ist wohlzumercken wider die Scoticos / welche gleich wie der H. Lehrer Augustin bezeugt / gleichert haben / Quod in sapientem non cadat ira nec alia passiones animæ. Ein weiser Mann zürnet nicht / aber wann kein Zorn were / so könnte man nichts recht schaffen / lehren: es könnte auch kein Gericht gehalten / noch die Laster bezwungen werde. Vnd ist auch auß d. Definition vñ Beschreibung des Zorns offenbar / daß nicht aller Zorn Sünde sey. dan also wirdt der Zorn definiert vnd beschrieben: Ira est appetitus vindictæ. **Der Zorn ist ein Verlangen zu der Racht.** Nun mag man aber Racht an den Uebeltätern suchen: derowegen ist es auch nicht recht / da man gleich Racht an den Bösen auß Ehyre der Gerechtigkeit fordert: wann aber Zorn Sünde ist / das ist auß vorgehender Predigt klar vnd offensbar.

Eccl. 11

Am sechsten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.
Die 17. Sermon. Wider die Caluinische Altarsfürmer.

Vber die Wort:

Darumb / wann du deine Gaab auff den Altar opfferst / vnd wirfst allda eingedenck / daß dein Bruder etwas wider dich hat: Matth. 5. cap. v. 23.



Ann die Caluinisten einer Catholischen Pfar / Kloster / vnd Kirchen mechtig werden vnd einbekommen / so ist das ihre erste Arbeit / sie suchen vñ mausen erstlich nach den silbern vñ gülden Monstrantz / nach den Kelchen / nach den silbern vñ gülden Creuzen vñ Bildern / vnd was es sonst da selbst zu rauben vnd zu stehlen gibt / nachmals stürmen sie auch die Bild der vnd Altar: wann nun dieser ihr Muthwill von den Predigern vñ ganeer bliebe / würden die Caluinisten / vnd etliche einfältige Laie meynen vñ sagen / es were alles recht vnd wol von den Caluinisten gethan / wir Catholischen können nichts darwider reden noch fürbringen. Derhalben will ich hiermit außs kürgeß vnd einfältigste wider das Altarsfürmen der Caluinisten predigen. Vort geb dar zu sein Genad.

Die Caluinisten reissen vnser steinerne Altar zuhauffen / vnd stellen nuhr Freßfisch in die Kirch / gleich als wan die Kirch ein Daus / oder ein Wirtshaus were / vnd meynen ein Freßfisch sey besser als die Catholische Altar: aber es müssen vns alle die

jenigen / welche solche Freßfisch in den Caluinischen Kirchen gesehen haben / Zeugnuß geben / daß man für einem Catholischen Altar viel andächtiger betet / als für einem solchen Caluinischen Freßfisch: nun seindt aber die Kirchen nicht allein darumb gehalten / daß man allein in denselbigen predigt / sondern daß man auch darinnen für den Altar betet / darumb nennet vnser Herr Christus die Tempel Bethäuser: vnd seindt auch Petrus vñ Johannes hinauff in Tempel betten gangen. Weil man aber viel andächtiger für einem Catholischen Altar betet / als für dem Caluinischen Freßfisch / so thun ja die Caluinisten vnrecht daran / daß sie die Catholischen Altar einreissen / vñ Freßfisch an deren statt stellen. Die Caluinisten verdämen auch die steinerne Altar / vñ meinen ihre hülzernen Tisch sey en besser: aber den allerersten Altar hat Noe gebawet / darnach haben auch Abraham / Isaac / vñ Jacob Altar gebawet / solche Altar nuhn aber waren nichts anders / als aufgerichtete Stein / auff welche man das Viehe / welches man opffert / legte / vñ verbrennere / vnd waren solche Altar nicht hülzernen / sie weren sonst mit verbrandt worden / sie haben wohl auch hülzernen Altar darneben gehabt / doch ha-

Matt. 21. 13
Mar. 11. 17.

Ag. 1. 5.

Gen. 8.
Gen. 11. 2.

Gen. 35.

¶ in den

Exod. 17. ben sie deswegen die steinern Altar nie eingegriffen / gleich wie die Caluinisten. Salomon hat auch einen goldenen Altar machen lassen: wann aber die Caluinisten einem sekunde über einen solchen Altar kamen / stülten sie das Gold all darvon / sie ließen ihn nicht bleiben.

1. Reg. 7. 48. Die Caluinisten sagen / derowegen schafften sie die Catholischen Altar ab / es sey Weß darauß gehalten worden.

Heb. 17. 10. Aber höret ihr Caluinisten / wann ihr die Altar / auff welchen Weß gehalten / und geopfert worden ist / all abschaffet / wie können ihr dann mit dem heiligen Apostel Paulo sagen / wir haben ein Opferstätt: wann ihr aber nun kein Opferstätt habt / so seydr ihr ja nicht mit dem heiligen Apostel Paulo / vñnd habe euch abgefondert von der Kirchen vñnd Gemein Pauli.

Wahr sagen die Caluinisten / die Altar der Catholischen seyen mit besondern Cerimonien geweyhet vñnd gesalbet / derowegen schafften sie dieselben ab.

Das wir Catholischen unsere Altar mit öhl salben / das ist nicht neu von uns erdicht worden. Es sen wir doch / daß der H. Erzwatter Jacob oben auff dem Stein / welchen er zu einem Altar / vñnd zu einem Zelt des Heiligs auffgerichtet / hat öhl gegossen: vñnd befohl Gott außsücklich dem H. Propheten Mosi / er sol ein heiliges Salböhl machen / vñnd damit die H. Wohnung / die Archen des Bun: / vñnd die Altar salben. In dem nun die Caluinisten die gesalbten Altar abschaffen vñnd eingraben / gehen sie damit zu erkennen / daß sie deren Schuß seyen / welche den Tempel zu Jerusalem beraubt / vñnd die gesalbten Altar verwüst habe / vñnd daß sie Feinde der Kirchen Gottes seyen. Die Caluinisten wollen auch ganz vñnd gar von dem Catholischen Opfer vñnd Weß rein seyn / nennen sie Bögen Opfer / vñnd leben doch die Predicanten von den Weß Messen gestiftet seynd: sie wollen nichts haben noch seynd was von den Papisen herkompt / vñnd leben doch die Predicanten von der Catholischen Almsen vñnd Stiftungen / dessen sie sich billich schämen solten.

Gen. 28. 18. Wann man alles das was von unsern Catholischen herkompt / vñnd mit ihren Cerimonien geweyhet vñnd gebraucht worden ist / abschaffen / vmbreissen vñnd zer schlagen solte / wie die Caluinisten es anfangen / so müste man auch alle Caluinisten abschaffen / erschlagen / vñnd außtilgen / dann sie seynd auch in Geburt von den Catholischen herkommen: ja / man müste auch alsdann die Bibel abschaffen vñnd

verbrennen / sinemal darauß viel Inuentiones / Lectoren / Episteln / Offeroria / Euägelia / Exhortationes / Antiphone / Vers / Capitel / vñnd dergleichen bey den Catholischen Messen / vñnd bey den sieben Weßzeiten / sie bey andern Cerimonien gebraucht worden.

Als unser Herr Christus eine Reformation fürnahm / vñnd die Käufer vñnd Vertäufer auß dem Tempeltrieb / hat er doch auch im geringsten nicht befohlen / daß man die Altar / auff welchen geopfert / vñnd die mit öhl gesalbet vñnd geweyhet waren / vmbreissen vñnd verwüsten solte / gleich wie die Caluinisten thun pflegen. Dergleichen / als Christus unser Herr der Altar gedachte vñnd wider die Pharisäer der Altar halber predigte / berührte er doch die Umbreissung derselben mit nichten / sondern er erforderte noch von ihnen / daß sie die Altar höher halten solten als sie thäten / vñnd sagte / daß der Altar das Opfer heilige.

Die Caluinisten sagen / in dem sie die Altar der Catholischen verwüsten / folgerten sie den gottseligen Königen / welche die Schrift lebet / daß sie die Höhen hinweg gethan / vñnd die Abgötterey abgeschafft haben.

Wan sie / sprechen sie / folgerten den Kirchenrathern / fremden Türken vñnd Juden / welche auch Kirchen vñnd Cläusen verwüsten vñn berauben / vñnd die Altar vmbgraben / so müste man ihnen glauben: aber also ist es ein offenbare Lügen / dan sie schafften nicht ab die hohen Altar / auff welchen man den Abgöttern auffopfert / sondern auff welchen man dem wahren rechten Gott / vñnd seinem eingebornen Sohn Christo Jesu geopfert / vñnd Weß gehalten hat / vñnd ist gleich den Feinden der Kirchen Gottes / welche die Altar vñnd Gottesdienst abschaffen.

Leglich sollen die Caluinisten bey ihrem Altar stürmen wol bedencken / das der Geschichtschreiber Eusebius / von einem Iulianus geändert / schreibt: in dem er sagt: Demnach dieser auch die Altar Gottes veracht / vñnd wider einen das Wasser abgeschlagen / auch den Priester / welcher ihn über einer sündlichen That gefunden / geschlagen habe / daß ihn Gott plötzlich mit einer schweren Krankheit gestrafft / daß sein Engewendte verfaulet / vñnd seine Bandaschen mit durch die natürliche Gänge / sondern durch sein schandt vñnd läster Maul gangen seint. Was auch die Caluinisten noch zur Zeit über ihrem Altar stürmen gewinnen vñnd vberkommen / das sollen sie mit mir nicht theilen.

Gott behüte uns für den Caluinischen Kirchen verwüsten / vñnd erhalte uns bey der Catholischen Wahrheit / damit wir ewig leben vñnd selig werden / Amen.

verbreiten / sinemal darauß viel Inuentiones / Lectoren / Episteln / Offeroria / Euägelia / Exhortationes / Antiphone / Vers / Capitel / vñnd dergleichen bey den Catholischen Messen / vñnd bey den sieben Weßzeiten / sie bey andern Cerimonien gebraucht worden.

Als unser Herr Christus eine Reformation fürnahm / vñnd die Käufer vñnd Vertäufer auß dem Tempeltrieb / hat er doch auch im geringsten nicht befohlen / daß man die Altar / auff welchen geopfert / vñnd die mit öhl gesalbet vñnd geweyhet waren / vmbreissen vñnd verwüsten solte / gleich wie die Caluinisten thun pflegen. Dergleichen / als Christus unser Herr der Altar gedachte vñnd wider die Pharisäer der Altar halber predigte / berührte er doch die Umbreissung derselben mit nichten / sondern er erforderte noch von ihnen / daß sie die Altar höher halten solten als sie thäten / vñnd sagte / daß der Altar das Opfer heilige.

Die Caluinisten sagen / in dem sie die Altar der Catholischen verwüsten / folgerten sie den gottseligen Königen / welche die Schrift lebet / daß sie die Höhen hinweg gethan / vñnd die Abgötterey abgeschafft haben.

Wan sie / sprechen sie / folgerten den Kirchenrathern / fremden Türken vñnd Juden / welche auch Kirchen vñnd Cläusen verwüsten vñn berauben / vñnd die Altar vmbgraben / so müste man ihnen glauben: aber also ist es ein offenbare Lügen / dan sie schafften nicht ab die hohen Altar / auff welchen man den Abgöttern auffopfert / sondern auff welchen man dem wahren rechten Gott / vñnd seinem eingebornen Sohn Christo Jesu geopfert / vñnd Weß gehalten hat / vñnd ist gleich den Feinden der Kirchen Gottes / welche die Altar vñnd Gottesdienst abschaffen.

Leglich sollen die Caluinisten bey ihrem Altar stürmen wol bedencken / das der Geschichtschreiber Eusebius / von einem Iulianus geändert / schreibt: in dem er sagt: Demnach dieser auch die Altar Gottes veracht / vñnd wider einen das Wasser abgeschlagen / auch den Priester / welcher ihn über einer sündlichen That gefunden / geschlagen habe / daß ihn Gott plötzlich mit einer schweren Krankheit gestrafft / daß sein Engewendte verfaulet / vñnd seine Bandaschen mit durch die natürliche Gänge / sondern durch sein schandt vñnd läster Maul gangen seint. Was auch die Caluinisten noch zur Zeit über ihrem Altar stürmen gewinnen vñnd vberkommen / das sollen sie mit mir nicht theilen.

Gott behüte uns für den Caluinischen Kirchen verwüsten / vñnd erhalte uns bey der Catholischen Wahrheit / damit wir ewig leben vñnd selig werden / Amen.

Euseb. lib. 6. Tripart. cap. 12.

Am sechsten Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.

Die 18. Sermon. Daß man sich mit seinem Nechsten widerumb versöhnen solle vñnd müsse.

Über die Wort:

So laß deine Gabe da vor dem Altar / vñnd gehe vor hin vñnd versöhne dich mit deinem Bruder. Matth. 5. cap. v. 24



Des soll zwar den Menschen genug seyn / daß Christus unser Herr im heutigen sonntäglichen Euangelio gesagt vñnd gelehrt hat / man solle sich mit seinem Bruder vñnd Nechsten widerumb versöhnen / dan er ist ein Lehrer über alle Lehrer / aber bey vielen ist es baldt vergesse / etliche predigen sie verkehrt nicht recht: denn haben / damit die Lehr Christi von der Verächtnung dem Volck desto baß eingebildet werde / will vñnd muß ich hier mit ihnen vñnd erlernen / daß man sich mit seinem Nechsten widerumb versöhnen solle / vñnd will auch die Wort unsers Herrn Jesu Christi außlegen. **Q**uod ergo dicitur in Evangelio.

Q^{uod} ergo dicitur in Evangelio.

D^{ieser}